

Babette Köchling

Clearingstelle SBS
Juliusstr. 41,
12051 Berlin

Per Mail: clearingstelle.sbs@senbjf.berlin.de

20.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst wollte ich einen Kommentar zu dem Bericht im Tagesspiegel schreiben, halte es nun aber für besser, mich direkt an die Clearing Stelle zu wenden.

Ich verfolge mit Verwunderung, oder eher mit Ärger die Berichterstattung zu den Vorgängen in der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik Berlin.

Unverständlich ist mir die erfolgte Stellenausschreibung für Leitung und Stellvertretung. Wie können neue Stellen ausgeschrieben werden, ohne die Untersuchungen abgeschlossen zu haben? Es müssten tatsächliche Verfehlungen der Schulleitung festgestellt werden. Anonyme Unterstellungen genügen keinem regulären Verfahren.

Und wie ist es möglich, dass die Journalisten dies nicht hinterfragen bzw. immer mal wieder Informationen ausgegeben werden, obwohl die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind? Aufgeführt werden immer die gleichen Anschuldigungen und Vorwürfe sowie die erfolgten Maßnahmen bzw. die bisherigen Handlungsabläufe. Da scheint die Schule, die Schulleitung, aber korrekt gehandelt zu haben.

Als Mitglied des Fördervereins der Staatlichen Ballettschule e.V. habe ich über viele Jahre den Werdegang der Schule verfolgt und begleitet.

In meiner Wahrnehmung wird jeder „Tag der offenen Tür“, jedes Interview und erst recht jede Gala der Schule selbst, von engagierten Lehrerinnen und Lehrern und vor allem von der Schulleitung professionell vorbereitet und durchgeführt.

Man konnte die freudige Aufregung, mit der die Schüler*innen ihren Auftritten entgegenfiebern und den Jubel über gelungene Auftritte ihrer Mitschüler*innen, den sie sich gegenseitig entgegenbringen(!) immer verfolgen.

Dass die Staatliche Ballettschule zu den weltweit führenden Institutionen in der Tanzausbildung gehört, ist maßgeblich dem Engagement und Ideenreichtum der Schulleitung, vor allem aber Prof. Ralf Stabel und Prof. Gregor Seyffert zu verdanken. Die Tanzausbildung ist begehrt, studieren doch Schüler aus über 20 Nationen bei optimalen Bedingungen an der Erich-Weinert-Straße.

Und nach meinem Eindruck weiß die Mehrheit das auch zu schätzen. Bei meinen Besuchen der Berliner Ballettbühnen traf ich vor, während und nach den Aufführungen glückliche Schüler*innen, die stolz ihr Können präsentierten!

Die Ergebnisse sprechen für sich: Die Absolventen*innen der Staatlichen Ballettschule sind begehrte. Nahezu Jeder und Jede findet nach der erfolgreichen Ausbildung ein Engagement auf den Bühnen der Welt.

Das dürfte in der Kulturwelt eher selten sein und hat unbedingt mit der exzellenten Ausbildung und dem guten Ruf der Schule zu tun.

Nicht zu vergessen sind die seit Jahren guten Abiturergebnisse, die regelmäßig die Rangliste in Berlin anführen.

Daher bin ich traurig darüber, dass einige der Schüler*innen / oder deren Eltern Anschuldigungen vorbringen, aber wenig zur Aufklärung beitragen. Man begründet die Anonymität mit der Angst vor Repressalien. Die Vorwürfe sind nach meinem Eindruck wenig greifbar. Es drängt sich der Verdacht auf, die erfolgreichen und international anerkannten Schulleiter, Prof. Ralf Stabel und Prof. Gregor Seyffert; aus eigennützigen Interessen zu diskreditieren.

Die Ausbildung zum/zur professionellen Bühnentänzer*in ist sehr anspruchsvoll. Ihr sind nicht Jede oder Jeder gewachsen, menschliche Enttäuschungen vorprogrammiert. Aber die hervorragenden Ausbildungsbedingungen in der Staatlichen Ballettschule suchen in Deutschland und der Welt ihresgleichen. Zum Erfolgsrezept gehören Auftritte der Schüler*innen aller Altersklassen vor Publikum auf den Bühnen der ganzen Welt. Das führt ohne Zweifel auch zu Belastungen der Schüler*innen, liefert Ihnen aber wertvolle Erfahrungen für ihr berufliches Fortkommen.

Man wundert sich über die niedrigen Schüler*innen-Abschlusszahlen? Wie viele Studienabbrecher, -umorientierter und ewig Studierende gibt es anderswo? Nur in der Tanzwelt geht dies nicht. Können und körperliche Fähigkeiten sind begrenzt - auch zeitlich.

Die Aufklärung der vorgebrachten Anschuldigungen ist dringend notwendig. Ein Nachsteuern und ggf. auch veränderte organisatorische Abläufe können das Ergebnis einer objektiven Aufarbeitung sein. Vordringlich ist jedoch wieder ein vertrauensvolles Arbeitsklima zwischen Schülern, Lehrern und Schulleitung herzustellen. Ob dabei im Vorgriff auf den Abschluss der Untersuchung ein Wechsel der wirklich innovativen Schulleitung eine gute Entscheidung ist, wage ich zu bezweifeln.

Die Staatliche Ballettschule hat sich unter der Leitung von Prof. Ralf Stabel und der künstlerischen Leitung von Prof. Gregor Seyffert zu einer exzellenten, nationalen und internationalen Bildungseinrichtung für den Tanz entwickelt. Das sollte nicht kaputt gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Babette Köchling